

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Sven Kohlmeier (SPD)**

vom 24. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. August 2021)

zum Thema:

Kulturelle und städtebauliche Erschließung des Helene-Weigel-Platzes

und **Antwort** vom 10. September 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Sep. 2021)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Sven Kohlmeier (SPD)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28422
vom 24.08.2021

über Kulturelle und städtebauliche Erschließung des Helene-Weigel-Platzes

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Pläne liegen dem Senat für die Erschließung der kommunalen Fläche des östlichen Bereichs des Helene-Weigel-Platzes vor?

Antwort zu 1:

Die kommunalen Flächen im Bereich des östlichen Helene-Weigel-Platzes sind erschlossen. Bauvorhaben müssen ihrerseits ausreichend erschlossen sein. Um die Anforderungen des beabsichtigten Bauvorhabens an die Sicherheit und Leichtigkeit des bewegten und des ruhenden Verkehrs zu gewährleisten, wurde ein städtebaulicher/Erschließungsvertrag mit dem privaten Eigentümer geschlossen, der eine ausreichende Erschließung gewährleisten soll.

Frage 2:

Wie wurde die Anwohnerschaft an diesen Plänen beteiligt?

Antwort zu 2:

Durch das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf wurde bereits im Jahr 2013 die „Steuerungsrunde Helene-Weigel-Platz“ gegründet, die unter der Leitung des damaligen Bezirksstadtrates für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Herrn Christian Gräff, moderiert wurde. Teil der Steuerungsrunde waren Vertreter/innen der degewo, der TLG, der Geschäfts- und Gewerbetreibenden, eine Vertreterin des Springpfehl e.V., die Inhaberin des

Wochenmarktes sowie weitere Eigentümer/innen im Umfeld des Helene-Weigel-Platzes. Ziel war die gemeinsame Erarbeitung geeigneter Maßnahmen für die weitere Gestaltung des Helene-Weigel-Platzes.

Diskussionsgrundlage war das vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf beauftragte städtebauliche Entwicklungskonzept zum Helene-Weigel-Platz Ost, welches die Potentiale und Konflikte des östlichen Bereiches insbesondere aus Sicht des Städtebaus und des Verkehrs konzeptionell untersuchte. Dieses Konzept wurde den interessierten Bürger/innen im Rahmen des Jubiläumsfestes „35 Jahre Helene-Weigel-Platz“ im Juni 2013 vorgestellt.

Die Steuerungsrunde unterlag einer zweiteiligen Gliederung. Im ersten Teil sollten die Planungsergebnisse für die Entwicklung des Helene-Weigel-Platzes Ost und die sich daraus eventuell ergebenden Probleme besprochen werden. Der zweite Teil befasste sich mit der künftigen Entwicklung des gesamten Gebietes. Die Ergebnisse sind in die weitere konzeptionelle Planung eingeflossen und haben die Grundlage für die Vorhabenplanung gebildet.

Frage 3:

Wie und wann soll die Anwohnerschaft an den Plänen beteiligt werden?

Antwort zu 3:

Sobald sich die Vorhabenplanung des Eigentümers konkretisiert, wird das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf durch das Stadtentwicklungsamt darauf hinwirken, dass die Vorhabenplanung durch den Bauherrn auf der Grundlage des § 25 Abs. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die Bereitschaft dafür hat der Bauherr bereits gegenüber dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf signalisiert. Eine entsprechende Information zum Zeitpunkt einer Vorstellung wird in geeigneter Weise erfolgen.

Frage 4:

Ist dem Senat bekannt, wann das Gebäude des ehemaligen Kino Sojus abgerissen werden soll?

Antwort zu 4:

Nein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können dazu noch keine Angaben gemacht werden.

Frage 5:

Bis wann ist mit einer Wiederbebauung zu rechnen? Welche Zeitschiene liegt der Senat dazu vor?

Antwort zu 5:

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können dazu noch keine Angaben gemacht werden.

Frage 6:

Plant der Senat dem privaten Investor (Gelände Kino Sojus) Teile der kommunalen Fläche zum Bau von Parkplätzen zur Pacht zu Verfügung stellen?

Antwort zu 6:

Aktuell sind weite Teile der kommunalen Flächen in diesem Bereich entweder dem bewegten oder dem ruhenden Verkehr gewidmet. Um vorhabenbedingte Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr zu kompensieren, ist beabsichtigt, Teile kommunaler Flächen als

Parkplatzflächen, die sowohl dem beabsichtigten Vorhaben als auch den öffentlichen Parkplatzinteressen dienen sollen, zu ermöglichen.

Frage 7:

Wie schätzt der Senat die kulturelle Erschließung des o.g. Bereiches ein?

Antwort zu 7:

Die Angebotspalette rund um den Helene-Weigel-Platz weist aktuell eine Bibliothek und keine weiteren kulturellen Orte aus. Sollte der Eigentümer eine Planung so gestalten, dass eine kulturelle Nutzung gewünscht ist, steht das Bezirksamt zur Abstimmung zur Verfügung.

Frage 8:

Welche Gründe liegen vor, in den aktuellen Planungen keine kulturelle Erschließung vorzusehen?

Antwort zu 8:

Da es sich bei dem Vorhaben um eine private Planung auf einem überwiegend privaten Grundstück handelt, ist in erster Linie das Nutzungsinteresse des Eigentümers entscheidend. Dieses Interesse liegt zunächst nicht im kulturellen Bereich.

Frage 9:

Wie schätzt der Senat

- a) die Sauberkeit rund um das Kino Sojus und
- b) den Zustand des Kino Sojus ein?

Antwort zu 9:

Die seit vielen Jahren brachgefallene Immobilie stellt zweifellos einen städtebaulichen Missstand dar.

Die angrenzenden Flächen des Bezirksamtes werden regelmäßig durch das Straßen- und Grünflächenamt gepflegt. Erfolgen Hinweise von Anwohnenden in Bezug auf die Vermüllung, wird dem im öffentlichen Straßenland durch das SGA nachgegangen. Auf dem privaten Gelände wird der Eigentümer dazu aufgefordert. Das erfolgte in den letzten zwei Jahren ein Mal.

Frage 10:

Wie oft wurde in den vergangenen 2 Jahren die vermüllte Situation rund um das Kino Sojus gereinigt?

Antwort zu 10:

Siehe Antwort zu 9.

Frage 11:

Passt das Kino Sojus aus Sicht des Senats in das Stadtbild des Helene-Weigel-Platz?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 11:

Grundsätzlich ist das ehemalige Kino Sojus Bestandteil des städtebaulichen Ensembles um den „Helene-Weigel-Platz“, welches auf der Bebauungskonzeption zum Komplexen Wohnungsbau der Großsiedlung Marzahn basiert. Hier sollten ein Zentrum für die

Nahversorgung, aber auch gesundheitliche und kulturelle Angebote für die umliegenden Wohngebiete als zentraler Ort geschaffen werden.

In diesem funktionalen Zusammenhang wurden insbesondere die dem Wohnen dienenden Versorgungseinrichtungen wie Rathaus, Kaufhaus, Kaufhalle, Schwimmhalle oder Poliklinik in einer sich von den Geschosswohnungsbauten deutlich unterscheidenden baulichen Struktur errichtet und damit das Zentrum städtebaulich klar definiert. Diese städtebauliche Struktur stellt somit auch heute noch eine grundsätzliche Qualität dar. Da jedoch die Nutzung des Kinos seit etlichen Jahren aufgegeben wurde und es sich nunmehr in einem desolaten Zustand - einem städtebaulichen Missstand - befindet, ist eine Neubebauung, die sich in diesem städtebaulichen Kontext bewegt, zu befürworten.

Frage 12:

Welche Maßnahmen wurden in den vergangenen 5 Jahren unternommen, um das Stadtbild rund um das Kino Sojus bevölkerungsfreundlich zu halten?

Antwort zu 12:

Es werden seitens des Bezirksamtes seit mehreren Jahren notwendige Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Schriftzüge des ehemaligen Kinos Sojus gesichert. Es ist ferner beabsichtigt, eine Stele zu errichten, die an das ehemalige Kino Sojus erinnert.

Das SGA ist seiner Pflicht als Straßenbaulasträger und bei der Pflege des straßenbegleitenden Grüns vollumfänglich nachgekommen.

Frage 13:

Ist der Beantwortung von Seiten des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Der Beantwortung ist nichts hinzuzufügen.

Berlin, den 10.09.2021

In Vertretung

Christoph

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen